

- 2 Glücks(zahlen)spiele
- 4 Präventionsprogramm „Freunde“
- 5 Burnoutklinik
- 6 Schulische Suchtinformation
- 8 Medienwelt Tirol
- 9 Aus unser Bibliothek

Ruhelos!?

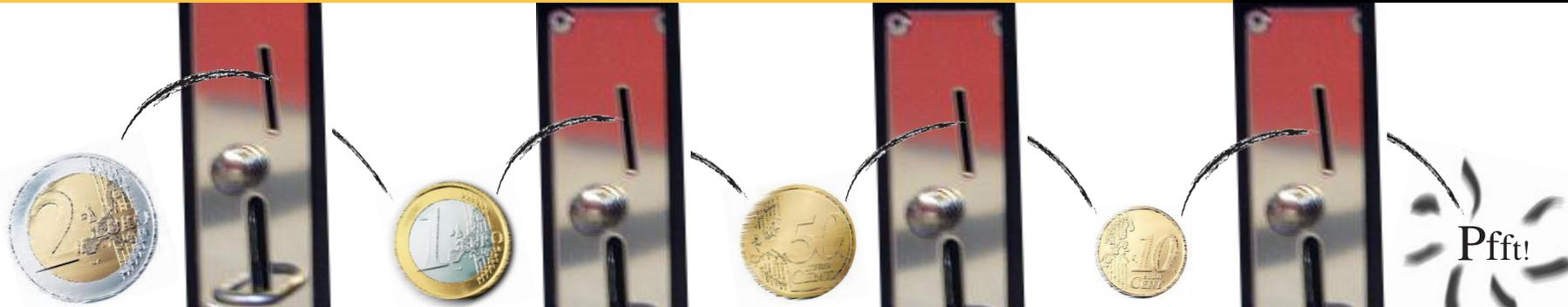
Wir sind gestresst und greifen zur Zigarette. Der Kaffee richtet uns auf, wenn wir müde werden. Wenn es ganz dick kommt, hilft eine Pille als Muntermacher. Zur Entspannung gönnen wir uns ein Bier.

Hektisch und kurzatmig ist unser Leben, und weil die Zeit nicht reicht, machen wir die Nacht zum Tag. Es gibt die „lange Nacht der Museen“, die „lange Nacht der Kirchen“, die „lange Nacht der Industrie“, Innsbruck lädt uns ein zur „langen Nacht des Einkaufens“, usw.

kontakt+co ist wieder am Puls der Zeit und reiht sich nun auch mit einer präventiven Initiative in dieses fröhliche Treiben ein. Der Vorteil: Sie können ganz individuell mitmachen, überall und jederzeit - vielleicht nutzen Sie gleich heute Abend die Gelegenheit, nämlich: für die „lange Nacht des Schlafens“.

Wir wünschen süße Träume
und gute Erholung!

(Glücks)Zahlenspiele oder: Her mit dem Zaster!



Man kann durch einen Energydrink reich werden, aber auch anders. Der bislang mit Abstand reichste Österreicher muss seinen ersten Platz seit kurzem mit einem Mann teilen, der seine Milliarden in der Glücksspielindustrie macht. Allein in Osteuropa hat die Novomatic im ersten Halbjahr 2012 ihren Umsatz zweistellig gesteigert und den Gewinn sogar mehr als verdoppelt. Auch in Österreich ist die Branche ein Wachstumsmarkt.

Steuereinnahmen und -ausgaben

Berechnungen für das Jahr 2008 veranschlagen den österreichischen Jahresumsatz der Glücksspielindustrie insgesamt auf **13,7 Milliarden €**.

Alle Quellenangaben aus Platzgründen unter: www.kontaktco.at/newsletter_2012_4#9

Im Jahr 2011 belief sich der allein von den Casinos Austria und der Novomatic erzielte Umsatz auf **4,7 Milliarden €**.

Steuereinnahmen:

Der Bund erzielte 2011 aus dem Glücksspiel Einnahmen in einer Höhe von ca. **506 Millionen Euro**.

Bundesausgaben Spielsucht:

Von dieser stattlichen Summe erhielten Spielerschutz und Prävention ca. 151.000 €. (Dieses Geld verbleibt allerdings im Finanzministerium und steht der dort beheimateten „Stabsstelle für Suchtprävention und Suchtberatung“ zur Verfügung. Die in den Bundesländern tätigen Einrichtungen erhalten nichts.)

Tirol: Landeseinkünfte und -ausgaben

Zusammen aus Konzessionsabgabe und Spielbankenabgabe sind dem Land Tirol und den Tiroler Gemeinden im Jahr 2011 aus dem Glücksspiel 10,83 Millionen € zugeflossen, zuzüglich weiterer 0,88 Millionen €, die das Land über sein Zuschlagsrecht einnimmt. In Summe also: ca. **11,7 Millionen €**.

Eine weitere Einkunftsquelle stellt die Vergnügungssteuer dar, über welche die Länder und Gemeinden jährlich insgesamt ca. **100 Mio €** einnehmen, wobei detaillierte Informationen zur Aufteilung der Gelder dem Finanzministerium nicht vorliegen. Ausgaben für Spielerschutz, -beratung und Prävention: **bislang keine**.

Illegales Glücksspiel in Tirol

Die mit dem illegalen Glücksspiel befassten Mitarbeiter der Polizei gehen davon aus, dass in Tirol ca. **1000 illegale Automaten** in Betrieb sind. Bei Beschlagnahmungen wurde festgestellt, dass jedes dieser Geräte **mehrere 10.000 €** Gewinn pro Monat abwirft.

Das an sich geltende Verbot ist derzeit so gut wie nicht vollziehbar. Die Beweisführung einer Gesetzesübertretung ist aufgrund der hochtechnisierten Apparate äußerst schwierig und aufwändig, juristische Anfechtungen spezialisierter Anwälte verschleppen die Verfahren bis zur Einstellung.

Eine Regulation, d.h. eine kontrollierte Zulassung des Kleinen Glücksspiels mit der gesetzlich geregelten Begrenzung auf 600 Automaten, könnte in Tirol jährliche Einkünfte in der Höhe von **7,2 Millionen €** bringen.

Sonstiges: Pokern und Sportwetten nehmen ebenfalls stark zu, gelten in Österreich im Gegensatz zu anderen Ländern aber nicht als Glücksspiel.

Träume und Schäume 1

Die Gewinnwahrscheinlichkeit (minimaler Gewinn: 1,50 €) bei „Euromillionen“ geben die Österreichischen Lotterien mit 1:24 an.

Die Chance, bei „Euromillionen“ tatsächlich den Hauptgewinn zu erlangen, liegt bei **0,0000001311** (1:76.275.360).

Träume und Schäume 2

Herr und Frau Österreicher gaben 2008 pro Haushalt im Jahr im Durchschnitt **800 €** aus. Diese erstaunliche Summe ist wohl nur dadurch zu erklären, dass Problemspieler und Spielsüchtige (pathologische Spieler) sehr viel Geld einsetzen.

1 Dem gelernten Fleischermeister wurde 2003 vom Bundespräsidenten der Republik Österreich der Titel Professor verliehen. Im Rahmen eines Festaktes vollzog BM Elisabeth Gehrler die Ehrung.

Träume und Schäume 3

Prof.¹ Johann F. Graf ist Gründer und Mehrheitseigentümer der Novomatic-Gruppe, die weltweit mehr als 1.000 Glücksspiel-Betriebe und in Österreich ca. 200 Wettbüros betreibt. Im folgenden Ausschnitt aus einem Interview der Zeitschrift „trend“ geht es auch um Zahlen:

trend: Wie hoch ist eigentlich die Gewinnchance bei einem Spielautomaten?

Graf: Bei unseren Automaten liegt sie bei 90% Prozent. Beim Roulette sind es 97%.

trend: Das ist schwer zu glauben. Wenn einer zehn mal 50 Cent einwirft, gewinnt er doch nicht neunmal ...

Graf: So ist es natürlich nicht. Erst bei einer Million Spielen gleicht sich das wieder aus.

trend: Haben Sie je selbst gespielt?

Graf: Ich bin kein Spieler. Das heißt nicht, dass ich zum Beispiel in Las Vegas nicht auch spiele, aber eher um zu testen und um mich unauffälliger bewegen zu können. Ich glaube, es wäre ganz schlecht, wenn ich ein echter Spieler wäre. Da wäre ich so wie ein Wirt, der zum Alkoholismus neigt.

WWW-Watch

Sehenswertes aus dem Internet



<http://www.youtube.com/watch?v=01EDyt7IDLE>

Zur Ansicht empfohlen

<http://www.tfbs-kitzbuehel.tsn.at/smokefree/>

1b goes smoke-free



Challenge

I don't smoke, because I choose not to!

071 22 35 02

3 Minuten Countdown

Rauchfrei:

Woche 2 :)

Starke Kinder – gute FREUNDE Prävention im Kindergarten

Seit 2008 gibt es das aus Bayern stammende Präventionsprogramm „FREUNDE“ in Niederösterreich und in der Steiermark. Bald soll es auch nach Tirol kommen!



Durch Entwicklung von lebenskompetenten Kindern wird Gewalt und Sucht vorgebeugt.

In fünf Modulen werden die Inhalte gemeinsam mit den KindergartenpädagogInnen erarbeitet, um sie für die Arbeit mit Eltern und Kindern zu rüsten. Dabei steht das „Selbst“ ganz im Vordergrund. Selbstreflexion der PädagogInnen, Selbst-/Mitbestimmung der Kinder und Einbindung der Eltern.

Wichtige Lebenskompetenzen

- sich selbst kennen und mögen,
- mitfühlend sein,
- kritisch und kreativ denken,
- kommunizieren und Beziehungen führen können,
- durchdachte Entscheidungen treffen,
- erfolgreich Probleme lösen,
- Gefühle und Stress bewältigen können.

Mit dem „FREUNDE“-Konzept ziehen in den Kindergarten „Inseln der Ruhe“, „Ein Platz zum Streiten“ und ein „Selber-mach-Tag“ ein, verknüpft „Mit viel Gefühl“ und altersgerechter Partizipation im pädagogischen Alltag.

Neugierig geworden?

Infos zur Durchführung des Programms:
kontakt+co Suchtprävention Jugendrotkreuz
Mag. Sandra Aufhammer
0512 585730

Burn-out-Klinik

Alkoholprobleme und Burn-out liegen manchmal nah beisammen.

Der „Arbeitskreis Betriebliche Suchtprävention“ war im Sonnenhof Lans auf Besuch und konnte sich dort über das Angebot informieren.

Die Patient/innen

Zu viel Anspannung im Beruf, zu viel Tempo in der Freizeit, der fremd- und selbsterzeugte Stress machen krank. Überall ist derzeit von Burn-out die Rede, aber natürlich hat nicht jeder, den die Arbeit nicht mehr freut, gleich auch schon ein Burn-out. Unter diesen Begriff fällt genau genommen eine Vielzahl von Krankheitsbildern. Burn-out ist keine medizinische Diagnose, wie etwa Erschöpfungsdepression, sondern die Bezeichnung für eine Grauzone zwischen ernst zu nehmender psychischer Belastung und Modeerscheinung.

Rund ein Viertel der Patient/innen, welche in Lans Hilfe und Behandlung finden, betrifft die Symptomatik „Burn-out“.

Die Behandlung

Die Therapieangebote der Burn-out-Klinik sollen Selbsterfahrungsprozesse in Gang bringen („Was hat mich in diese Situation gebracht?“ „Wo stehe ich momentan?“ „Wie kann bzw. soll es weitergehen?“). Es werden unterschiedliche therapeutische Maßnahmen sowie Schulungen angeboten:

- Gruppenpsychotherapie
- Einzeltherapiestunden
- Kunst-, Musik- und Ergotherapie
- Physiotherapie und Heilmassagen
- Bewegungsangebote (Qi Gong, Nordic Walking, etc.)

Ergänzend gibt es frei wählbare Programme in gemischten Gruppen (z.B. Tanztherapie, Seminare). Die Aufenthaltsdauer beträgt in der Regel 6 Wochen und max. 10 Wochen.

Kontakt und Infos:

www.promente-reha.at/sonnenpark-lans/das-haus

Der Wiedereinstieg

Was kann ein **Betrieb** im Umgang mit Mitarbeiter/innen tun, die sich wegen Burn-out in Behandlung befinden?

- Für die Zeitdauer des Aufenthaltes wird den Betrieben empfohlen, den Mitarbeiter nicht zu kontaktieren, um ihm die Möglichkeit zu geben, sich ungestört auf die Therapieangebote und die dadurch in Gang gekommenen Prozesse einlassen zu können!
- Für den Wiedereinstieg in den Betrieb ist ein „gleitender Einstieg“ von Vorteil (insbesondere Verringerung des Arbeitspensums), damit der/die Mitarbeiter/in ohne sofortige Überforderung einsteigen kann.
- Eine offene Kommunikation und ein ehrlicher, wertschätzender Umgang wird der/m Betroffenen helfen, sich wieder im Team zu integrieren. Fragen wie „Wie geht es Ihnen?“ „Wo können wir Sie unterstützen?“ sind ein guter Einstieg – oder einfach zu sagen, dass man sich freut, dass er/sie wieder zurück ist.

Schulische Suchtinformation

Kompetente Suchtinformation vor Ort für die SchülerInnen der 8. Schulstufe durch Präventionsbeamte der Polizei und Suchtberater/innen

Die „Schulische Suchtinformation durch externe Expert/innen“ gehört mittlerweile zum Standardangebot an einer Vielzahl der Tiroler Hauptschulen, Neuen Mittelschulen und AHS. Im vergangenen Schuljahr waren Präventionsbeamte der Polizei und MitarbeiterInnen der Beratungsstellen in 50 Schulen im Einsatz, um Schüler/innen der 8.Schulstufe mit Information zu erreichen.



Im Elternhaus, im Freundeskreis und im Rahmen des Unterrichts in der Schule werden darüber hinaus Informationen und Haltungen vermittelt, die von Dramatisierung bis zu Bagatellisierung der Suchtproblematik reichen können.

Sachliche Info aus erster Hand

Bei der Suchtinformation geht es um sachliche, umfassende und ausgewogene Wissensvermittlung zum Thema Sucht(entstehung) mit dem Ziel, die SchülerInnen zu einer realistischen und mündigen Haltung hinzuführen.

Darüber hinaus lernen die Jugendlichen auch Beratungsstellen kennen, die im Bedarfsfall eine kompetente Hilfe anbieten.



Worum geht es?

Viele Jugendlichen haben mit 14 Jahren bereits eigene Erfahrungen mit Suchtmitteln gesammelt oder sind im Freundes- oder Familienkontext mit der Thematik konfrontiert worden.



Expert/innen, die direkt an der Schule mit den Jugendlichen in Kontakt treten, die kompakt Sachinformationen zur Suchtthematik weitergeben und kompetent auf Fragen der Jugendlichen antworten, können das kontinuierliche Bemühen der Schule und des Elternhauses um einen kritischen Umgang mit Suchtmitteln und Risikosituationen und um den altersgemäßen Aufbau von Eigenverantwortung nicht ersetzen, aber gewinnbringend ergänzen.

Organisation

Koordiniert von kontakt+co Suchtprävention Jugendrotkreuz können Schulen für ihre 8. Schulstufe (4.Klassen HS, NMS, AHS) jeweils eine Unterrichtsstunde mit einem Präventionsbeamten der **Polizei** und einer MitarbeiterIn der Beratungsstellen **BIN** oder **SBT** buchen. Die Termine werden direkt mit den Referent/innen vereinbart.

Pro Jahr steht ein Kontingent von 50 Schuleinsätzen zur Verfügung (5 pro Bezirk), die nach Eingang der Buchung vergeben werden. Für das laufende Schuljahr sind allerdings schon alle Termine ausgebucht.

Das Angebot (inkl. Flyer, Plakat und Materialien) ist für die Schulen kostenlos, allerdings an die Bedingung gebunden, dass die jeweiligen Klassen im Vorfeld auf die Thematik eingestimmt werden. Dazu gibt es einen konkreten Unterrichtsvorschlag für die Lehrperson und SchülerInnenunterlagen, die nach einer Buchung von kontakt+co direkt an die Schule geliefert werden.



www.feel-ok.at

Die Info-Website für Jugendliche kann nicht nur zur Vorbereitung auf die Klasseneinsätze externer Expert/innen genutzt werden, sondern auch unabhängig davon.

Interaktive Übungen, Spiele, aktuelle Informationen für die Schüler/innen, sowie Unterrichtsbehelfe zum Download für Lehrer/innen eröffnen viele attraktive Lernmöglichkeiten.

feel-ok Workshop an der Schule

kontakt+co bietet auf Anfrage schulinterne Lehrer/innen-Fortbildung zur Arbeit mit der Website im Unterricht.

medienwelt.tibs.at

Der Tiroler Wegweiser zur kompetenten Mediennutzung



Information

Pädagogik

Forschung

Downloads

Beratung

News

medienwelt.tibs.at
Tiroler Wegweiser zur kompetenten Mediennutzung

WerWoWas?

Was tun, wenn der Sohn nur noch am PC sitzt? Wo gibt es gute Unterrichtsmaterialien zur Medienkompetenz? Wie schütze ich meine Privatsphäre im Internet?

Elektronische Medien bestimmen zunehmend unser Leben. Damit sind viele Fragen verbunden. Kaum jemand überblickt, wer hierzu fundiert Antworten geben kann.

Die Website **medienwelt.tibs.at** - **Medienwelt Tirol** ist ein bewusst einfach gestalteter Wegweiser durch die Tiroler Angebotsvielfalt. Interessierte finden hier Kurzbeschreibungen verschiedener Anbieter, zu ausführlicheren Informationen führen Links auf die Seiten der Einrichtungen.

Die Website ist ein Produkt der **AG Medienwelt Tirol**, die sich derzeit aus folgenden Einrichtungen zusammensetzt:

Medienzentrum, InfoEck-SaferInternet, kontakt+co Suchtprävention Jugendrotkreuz, Ambulante Suchtprävention der Stadt Innsbruck, Universität Innsbruck.

Ziel ist, einen Beitrag zur Entwicklung eines möglichst kompetenten und sicheren Umgangs mit elektronischen Medien zu leisten.

Jahrbuch Sucht 12 (2012)

Der Blick über den Tellerrand ist in der Regel lohnend, das gilt auch für das Thema Sucht, die Tiroler Fachwelt und das vorliegende Buch.

Das Jahrbuch Sucht bietet einen sehr guten Überblick zur Situation bei unseren deutschen Nachbarn. Es fasst die aktuellen Statistiken zum Konsum von Alkohol, Tabak, Arzneimitteln, illegalen Drogen sowie zu Essstörungen, Glücksspiel, Delikten unter Alkoholeinfluss und Suchtmitteln im Straßenverkehr zusammen und informiert über die Leistungen der Suchthilfe und Rehabilitation Suchtkranker.

Die Ausgabe 2012 behandelt als aktuelle Themen „Suchtmittelkonsum und Prostitution in Deutschland“ sowie „Lobbyismus im Glücksspielbereich“.

Zeitschrift „frühe Kindheit“

Prävention kann uns soll frühzeitig beginnen. **frühe Kindheit** ist eine empfehlenswerte interdisziplinäre Fachzeitschrift für Fragen der seelischen Gesundheit von Kindern in den ersten Lebensjahren. Herausgeber ist die „Deutsche Liga für das Kind“. Aufsätze, Berichte, Nachrichten und Rezensionen aus Wissenschaft, Praxis und Politik wenden sich an Fachleute sowie an politisch Verantwortliche und interessierte Laien.



Online-Recherchen in unserer Bibliothek:
www.kontaktco.at/bibliothek



Entleihen
aller Bücher
und Zeitschrift
kostenlos!

kontakt+co Suchtprävention Jugendrotkreuz ist seit 1996 im Auftrag des Landes Tirol tätig. Die Fachstelle ist in der Trägerschaft Rotes Kreuz/Jugendrotkreuz eingerichtet.

Aufgaben:

- Information, Fachberatung und Bildungsarbeit
- Servicestelle für Materialien etc
- Projekt- und Programmentwicklung
- Vernetzung und Koordination
- Qualitätssicherung
- Öffentlichkeitsarbeit

Zielgruppen:

Familie, Schule, Jugendarbeit, Gemeinde, Arbeitswelt

Impressum: kontakt+co Suchtprävention Jugendrotkreuz
Mag. Sandra Aufhammer, Dipl.Päd. Brigitte Fitsch, Mag. Gerhard Gollner, MMag. Harald Golser, MMag. Gregor Herrmann
Anschrift: Bürgerstraße 18, 6020 Innsbruck
Tel. 0512/585730 | Fax 0512/585730-20
office@kontaktco.at | www.kontaktco.at